



Betriebsleiter Kreitmeier (re.), Lehrer Jörg Hintereder (mitte) und Ausbilder Matthias Reil (2.v.li.) erklären den Praktikanten ein Werkstück.

Foto: Hiob

Vom Praktika-Projekt direkt zur Lehre

AUSBILDUNG Zusammenarbeit mit örtlichen Betrieben gehört zum berufsbezogenen Unterricht der Wirtschaftsschule.

VON WULF HIJOB

WALDMÜNCHEN. Mit einer der Gründe der Rodinger Firma Stangl und Kulzer, in Waldmünchen einen Betrieb aufzubauen, war die Gewinnung von qualifizierten Lehrlingen und Fachkräften. Dies wird seither konsequent umgesetzt durch enge Zusammenarbeit mit

der Haupt- und Wirtschaftsschule, die ihre Absolventen in einem Praktika-Projekt regelmäßig in die Lehrwerkstatt schicken.

Im Unterricht nennt sich dies berufsbezogene Projektarbeit informierte Jörg Hintereder, Lehrer an der Wirtschaftsschule. Dabei können die Schüler bewusst auswählen, ob sie lieber in einen Holz- oder metallverarbeitenden Betrieb gehen. Von der Wirtschaftsschule waren es über das ganze Schuljahr verteilt insgesamt 13 Buben und sechs Mädchen, die in fünf Gruppen jeweils zehn Nachmittage à drei Stunden bei der Firma Stangl und Kulzer verbrachten – allerdings nur einmal

pro Woche.

Dort werden sie von Ausbildungsleiter Matthias Reil und Betriebsleiter Klaus Kreitmeier zuerst über Unfallschutz und Sicherheitsvorschriften informiert, ehe es an das Eingemachte geht, sie technische Zeichnungen lesen lernen und mit den Messmitteln und -methoden vertraut gemacht werden. Dann kommt Handarbeit dazu, sie dürfen feilen und bohren und selbst schon kleine Werkstücke anfertigen, in der Regel Gewindeplatten mit Bohrungen, weil sich dabei zeigen lässt, wie genau es bei den Metallern zugeht.

Lehrer Jörg Hintereder verzeichnet

daraus seht positive Rückmeldungen, die jungen Leute seien mit Eifer und Interesse bei der Sache. Einigen habe sich daraus auch schon eine Berufsperspektive eröffnet, sie wollten Werkzeugmechaniker oder Zerspanungstechniker lernen.

Und die Chancen stehen gut für die jungen Leute, bei der Firma an der Walk einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Betriebsleiter Klaus Kreitmeier erklärte, dass sie im Herbst wieder fünf Lehrlinge einstellen, die diesmal alle aus dem Kreis der Praktikanten kommen. Das habe den Vorteil: „Wir kennen sie und die wissen, was sie bei uns erwartet“.